

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Interessen Oesterreich-Ungarns fördert, auf der anderen Seite die Situation Serbiens gefährdet, dessen volle politische und ökonomische Unabhängigkeit zu bewahren ein Interesse erster Ordnung für Italien darstellt. Unter diesen Umständen ist es nunmehr angebracht, die Aufmerksamkeit besagter Regierung auf die ausnehmende Wichtigkeit und Dringlichkeit zu richten, die die vorher zu erfolgende Diskussion über die gemäß dem Artikel VII des Dreibundvertrages für Italien festzusetzenden Kompensationen annimmt.

Ich ersuche Ew. Excellenz, den Baron Burian über Vorstehendes zu interpellieren, sobald er nach Wien zurückkehrt, und mir zu telegraphieren. S o n n i n o.

Nr. 15.

Der Minister des Auswärtigen an die Botschafter
in Wien und Berlin.

R o m , 26. Januar 1915.

Fürst Bülow sagte mir heute, man werde zu keinem brauchbaren Abschluß der Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn über die Anwendung des Artikels VII des Vertrags kommen, wenn die italienische Regierung nicht genau erkläre, was sie fordere; die österreichisch-ungarische Regierung nämlich fürchte, daß, wenn sie etwas zugesteh, sich alsdann die Forderungen vervielfachen würden; sie fürchte „die Schraube ohne Ende“.

Er empfahl uns erneut, den Bogen nicht zu überspannen.

Ich antwortete ihm, daß, solange die Wiener Regierung nicht klipp und klar einwillige, daß die Kompensationsfrage auf das Gebiet der Abtretung von schon heute im Besitz des Kaiserreichs befindlichen Landesteilen verlegt würde, man unmöglich von uns verlangen könne, daß wir das Wie und Wieviel unserer Forderungen präzisieren. Bisher ist von Wien immer nur in ganz allgemein gehaltenen Wendungen geantwortet worden, indem uns bald Vorurteile, bald grundsätzliche Einwürfe entgegengehalten würden.

Man erkläre in Wien, die Grundlage der Diskussion akzeptieren zu wollen, und ich werde alsdann die Kollegen zu Rate ziehen können, um bestimmte Forderungen zu formulieren.

Ich fügte hinzu, ich sei einigermaßen über den Verlauf der Dinge entmutigt. Die offiziöse Wiener Presse (z. B. das „Tageblatt“ und die „Wiener Allgemeine Zeitung“) hätten unzeitgemäße Erklärungen veröffentlicht, in denen sie jede Möglichkeit der Abtretung derzeit zum Kaiserreich gehöriger Gebiete zurückweisen. Damit mache man für die Zukunft jede eventuelle Konzession äußerst schwierig.